



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 05. KW (29.01.2024 – 04.02.2024)

Im Verlauf der vergangenen Woche ist durch teils stürmischen Wind aus Südwest/Süd das Meereis in der Bottenwiek im Nordosten zusammengetrieben worden. Erst mit dem Wochenende hat der Wind nachgelassen und von Norden floss kältere Luft in den nördlichen Ostseeraum. Womit sich in Norra Kvarken und auch in der Bottenwiek auf See wieder etwas Neueis gebildet hat.

In der östlichen Ostsee wurde das Eis ebenfalls nach Nordosten vertrieben; insgesamt gesehen hat sich die Eissituation aber wenig verändert. In der südlichen und südöstlichen Ostsee ist das verbliebene Eis weiter zurückgegangen.

Aktuelle Eislage (04./05.02.2024)

Bottenwiek: In der nördlichen Bottenwiek befindet sich in den Schären im Norden bis zu 60 cm dickes Festeis und im Süden bis 50 cm dickes Festeis. Auf See treibt etwa nördlich der Linie Kalajoki – Norströmsgrund 20–50 cm dickes, sehr dichtes, teilweise übereinandergeschobenes und aufgepresstes Eis. Örtlich ist das Eisfeld schwer zu passieren. Entlang der finnischen Küste im Süden befindet sich sehr dichtes und dichtes Eis sowie Neueis weiter außerhalb. Ansonsten ist zumeist offenes Wasser und örtlich etwas Neueis.

Norra Kvarken: In den Schären von Vaasa befindet sich bis 50 cm dickes Festeis. In den schwedischen Buchten befindet sich bis 40 cm dickes Festeis. Auf See treibt zumeist dichtes, 2–30 cm dickes Eis sowie Neueis. Südwestlich der Holmöarna und an der Festeiskante bei Vaasa kommt sehr dichtes Eis vor.

Bottensee: Entlang der finnischen Küste befindet sich in den Schären bis 45 cm dickes Festeis. An der Eiskante befindet sich festgestampftes Eis, welches örtlich schwer passierbar ist. Weiter außerhalb folgt ein schmaler Streifen Neueis. Entlang der schwedische Küste befindet sich in den Buchten meist Festeis, im Norden und im oberen Ångermanälven bis 30 cm dick und im Süden bis 20 cm dick. Weiter außerhalb ist offenes Wasser und im Süden auch etwas Neueis.

Schärenmeer und Ålandsee: Das Schärenmeer ist von der Küste bis zu den Ålandinseln größtenteils mit 10–30 cm dicken, ebenem Eis bedeckt und in den Küstenschären liegt 20–40 cm dickes Festeis. In der Ålandsee befindet sich dünnes Festeis oder ebenes Eis entlang der Küsten und weiter außerhalb örtlich etwas Neueis.

Nördliche Ostsee: Im Mälarsee liegt 10–30 cm dickes Festeis. In den Außenschären kommt Festeis vor und in einigen Fjorden ist sehr lockeres Eis.

Schwedische Seen: Im Vänern kommt in geschützten Bereichen 10–30 cm dickes Festeis vor. Südöstlich von Åmål treibt sehr dichtes Eis und ansonsten ist es zumeist eisfrei.

Finnischer Meerbusen: Von St. Petersburg bis nach Kotlin, in der Bucht von Vyborg und in den Schären der nördlichen Küste kommt bis 45 cm dickes Festeis vor. Auf See treibt im Nordosten 10–35 cm dickes, aufgeschobenes, sehr dichtes Eis bis etwa der Linie Šepelevskij – Kotka. Bis etwa Moščnyj und in der Luga-Bucht ist offenes Wasser. Außerhalb des nördlichen Festeises folgt meist sehr lockeres Eis oder Neueis.

Rigaischer Meerbusen: Im Väinameri liegt in den Buchten entlang der Küste bis 35 cm dickes Festeis und auf See treibt 5–20 cm dickes, sehr dichtes Eis. Entlang der nordöstlichen Küste treibt sehr dichtes, 5–20 cm dickes Eis bis in die Bucht von Pärnu. In der Bucht von Pärnu befindet sich bis 35 cm dickes Festeis bis etwa der Linie Kihnu – Kabli. Weiter außerhalb kommt sehr dichtes, 5–20 cm dickes Treibeis vor.

Zentrale Ostsee: Entlang der Küste kommt dünnes Eis vor und im Kalmarsund ist offenes Wasser.

Südöstliche Ostsee: Im Kurischen Haff treibt im Osten noch sehr dichtes bis 20 cm dickes Eis und ansonsten ist offenes Wasser. Im Frischen Haff kommt nur noch bei Kaliningrad etwas sehr dichtes Eis vor.

Südliche Ostsee: Das Gebiet ist zumeist eisfrei.

Skagerrak: Entlang der norwegischen Küste kommt in einigen geschützten Buchten und Fjorden ebenes Eis oder Festeis vor.

Eisbrechereinsatz: Acht Eisbrecher assistieren in der Bottenwiek, zwei in Norra Kvarken und in der Bottensee ist auf finnischer Seite ein Eisbrecher im Einsatz. Im Finnischen Meerbusen unterstützen vier finnische, ein estnischer und mehrere russische Eisbrecher die Schifffahrt. EVA-316 ist in der Bucht von Pärnu im Einsatz.

Schiffahrtsbeschränkungen: In der Bottenwiek gilt für die meisten Häfen IA/4000 dwt bzw. in einigen finnischen Häfen auch IASuper/2000 dwt. In Norra Kvarken gilt zumeist IA/2000 dwt oder IB/2000 dwt. In der Bottensee gilt für die Häfen entlang der schwedischen Küste zumeist IB/2000 dwt, Entlang der finnischen Küste im Norden und Süden teils IB/2000dwt und ansonsten I/2000 dwt. Im Mälarsee gilt IB/2000 dwt im Westen und II/2000dwt im Osten wie auch entlang der Außenküste bis nach Karlskrona. Im Vänern und Götakanal gilt IB/2000 dwt sowie II/2000dwt im Bereich Stenungsund – Uddevalla. Im Finnischen Meerbusen gilt für die finnischen Häfen im Osten IB/2000 dwt und ansonsten meist I/2000 dwt. Im Schärenmeer gilt meist II/2000 dwt. Beschränkungen für kleine Fahrzeuge gibt es in den russischen Häfen sowie Eisbrecherunterstützung für Vyborg, Vysotsk, Primorsk und Ust-Luga. Für den Saimaa und Saimaakanal gilt IA/2000 dwt. Für den Hafen Pärnu gilt 1B(Lloyd's)/1800kW und in Kunda und Sillimäe II(Lloyd's)/1200 kW.

Aussichten für die 06. KW (05.02.2024 –11.02.2024):

In der kommenden Woche breitet sich von Norden her bis in die zentrale Ostsee Frost aus. In der südlichen und westlichen Ostsee bleibt es zumeist bei Plusgraden, örtlich kann aber auch etwas Nachfrost in der zweiten Wochenhälfte auftreten.

Daher wird sich von der Bottenwiek bis in den Rigaischen Meerbusen, örtlich auch weiter südlich sowie im nördlichen Skagerrak Eis bilden. Im Norden und Osten wird sich auch Eis auf See bilden und allgemein das vorhandene Eis an Dicke zunehmen.

Zu Wochenbeginn herrscht in der Bottenwiek, der Bottensee, dem Finnischen Meerbusen und dem Rigaischen Meerbusen zunächst ein nördlicher Wind und das Eis wird daher nach Süden vertreiben.

Im weiteren Wochenverlauf ist der Wind weniger stabil und auch in den Vorhersagen nicht ganz einheitlich. Das Eis auf See wird sich jedoch mit dem Wind bewegen und die Eislage insbesondere in der Bottenwiek und dem Finnischen Meerbusen entsprechend verändern.

Kurzer Blick auf die Pole:

In der Arktis hat in der vergangenen Woche die Meereisausdehnung kaum zugenommen. Geringe Veränderungen der Meereisausdehnung zu dieser Jahreszeit, in der sich die arktische Meereisausdehnung ihrem Maximum annähert, sind nicht ungewöhnlich. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung geringer, sie liegt jedoch leicht über dem Mittel der Jahre 2011–2020. Weniger Eis als im langjährigen Mittel kommt dabei vor allem in der nördlichen Barentssee und im Sankt-Lorenz-Golf vor.

In der kommenden Woche werden in weiten Teilen der Arktis Temperaturen über dem langjährigen Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet. Daher wird die Meereisausdehnung in der kommenden Woche wahrscheinlich nicht so stark wie gewöhnlich zunehmen bzw. weiterhin stagnieren. Insbesondere in der nördlichen Barentssee wird es über die Woche gesehen wärmer als im langjährigen Mittel bleiben.

In der Antarktis ist die Meereisbedeckung in der vergangenen Woche zurückgegangen und liegt deutlich unter dem des Vergleichszeitraumes von 1981–2010 und im Bereich der niedrigsten Ausdehnungen zu dieser Zeit des Jahres. Die Eisgrenze liegt daher zumeist südlicher oder im Bereich des Mittels der Jahre 1981-2010. Von der Amundsen See bis zum Rossmeer kommt deutlich weniger Eis vor. Im touristisch interessanten Bereich entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil zwischen dem Festland und den vorgelagerten Inseln meist offenes Wasser vor. Es treiben jedoch sehr viele kleinere Eisberge und Eisbruchstücke insbesondere entlang der Festlandküste in dem Gebiet. In Buchten entlang der Küste weiter südlich tritt vereinzelt auch dichteres Eis auf.

Obwohl in der kommenden Woche über Land teilweise höhere Temperaturen als im langjährigen Mittel von 1979–2000 erwartet werden, liegen die vorhergesagten Temperaturen auf See zumeist im Bereich des langjährigen Mittels. Die Meereisbedeckung wird daher dem Jahresgang entsprechend weiter abnehmen. In den touristisch interessanten Gebieten bleibt die Eislage entspannt, mit dem örtlichen Auftreten von Resteis, Eisbruchstücken und kleinen Eisbergen muss weiterhin gerechnet werden.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff